

Investment Flash Nr. 3/10

(März 2010)

Rückblick

In den letzten Wochen haben viele Aktienbörsen wieder zugelegt. Die Ängste über die Lage der Staatsfinanzen in vielen Mitgliedsstaaten der Euro-Zone haben sich etwas gelegt dank der implizierten Garantie, die von den EU-Regierungschefs zugunsten des stark angeschlagenen Mitglieds Griechenland ausgesprochen wurde. Dies hat zu einer Beruhigung der Kapitalmärkte geführt. Nachdem es bis etwa Mitte Februar bergab ging, zeigten die internationalen Aktienmärkte anschließend Widerstandsfähigkeit. Zwar belasteten immer wieder Spekulationen über die so genannten PIGS-Staaten (Portugal, Irland und/oder Italien, Griechenland und Spanien) und deren Zahlungsfähigkeit die Kapitalmärkte. Diese hatten jedoch meist nur einen kurzfristigen – wenn auch heftigen – Einfluss. Erst als Ende des vergangenen Monats klar wurde, dass Griechenland nun „ernsthafte“ Maßnahmen zur Konsolidierung des arg strapazierten Haushalts unternimmt, machte sich etwas Zuversicht in den Köpfen der Anleger breit. So sehr die Stimmung in der Bevölkerung Griechenlands auch brodelte, so sehr kühlte sie sich bei den Pessimisten unter den Anlegern wieder ab. Außerdem zeigten US Dollar und Britisches Pfund Zeichen von Bodenbildung. Dies lässt die Vermutung zu, dass es insbesondere Käufer aus den angelsächsischen Gebieten waren, die sowohl die niedrigen Aktienkurse als auch die günstige Währung zum Einstieg nutzten.

Name	Aktuell	Entwicklung seit Jahresanfang
ATX	2.481,25	-0,57%
DAX	5.882,64	-1,26%
ESTX50 EURP	2.878,6	-2,95%
DJ Industr Average	10.564,38	1,31%
S&P 500	1.140,44	2,27%
NASDAQ 100	1.901,38	2,21%
Nikkei 225	10.563,92	0,17%
Hang Seng	21.208,29	-3,04%
The World Index	88,272638	6,15%
REX-Performance Ind	380,756	1,37%
EUR/USD	1,3561	-5,34%
Gold 1UZ	1.123,75	2,59%
Crude Oil Barrel	79,55	2,08%

Die US-amerikanische Notenbank hat den Diskontsatz um 25 Basispunkte auf 0,75 % erhöht. Die Anhebung des Diskontsatzes durch die US-Notenbank FED, die kurzfristig für Abgabedruck an den Kapitalmärkten gesorgt hatte, darf hierbei nicht überbewertet werden. Der Diskontsatz, zu dem Geschäftsbanken Wechsel an die Zentralbank veräußern können, liegt normalerweise 1% über dem Leitzins, der so genannten FED Funds Rate (derzeit zwischen 0 und 0,25 Basispunkte). Einen negativen Einfluss auf Banken und Realwirtschaft wird erst eine Erhöhung der US-Leitzinsen haben. Die bisherigen Fed-Erklärungen zeigen, dass die US-Notenbank zurzeit das äußerst tiefe Zinsniveau als angemessen betrachtet.

Ausblick

Wie die Aktien von der „Euro-Südstaaten“-Diskussion belastet wurden, so wurde auch der Rentenmarkt erheblich beeinflusst. Allerdings mit anderen Vorzeichen. Der Sicherheitsgedanke trieb die Anleger in Schuldtitel erster Bonität. Profitiert haben hier natürlich unter anderen deutsche Staatsanleihen, deren Kurse wieder auf ein Niveau gestiegen sind, so dass zehnjährige Titel wieder nur magere 3,2% Rendite abwerfen. Betrachtet man jedoch das wirtschaftliche Umfeld und schenkt man den Äußerungen vieler Regierungen und Volkswirten Glauben, dann ist von einem moderaten Wirtschaftswachstum auszugehen. Vor diesem Hintergrund fällt es schwer, an weiter fallende Renditen und damit einhergehend steigende Anleihenkurse zu glauben.

Auf der Jagd nach Rendite kaufen die performancegetriebenen Anleger auch immer weiter Unternehmensanleihen. Wir wiederholen unsere Einschätzung, dass ein Neuengagement nur für Anleger geeignet ist, die das Investment bis zur Endfälligkeit halten wollen. Zwischenzeitliche Kursverluste erachten wir als wahrscheinlich!

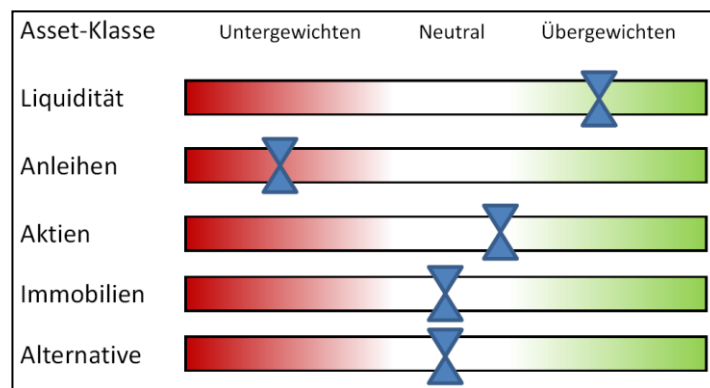
Mit der Verbesserung der konjunkturellen Lage sind die Gewinnsschätzungen der Analysten in den letzten Monaten massiv angehoben worden. Momentan wird mit Gewinnanstiegen 2010 auf

globaler Ebene von rund 30% gerechnet. Dies scheint auf den ersten Blick sehr hoch, ist jedoch von den gedrückten Niveaus aus und dank der massiven Kostensenkungen durchaus erreichbar. Der Spielraum für weitere Anpassungen der Gewinnschätzungen nach oben ist zwar gering geworden, doch wird sich die Gewinnerholung fortsetzen. Die Exit-Strategien (vor allem in den USA und China) und die Staatsverschuldungen werden die Märkte temporär immer wieder irritieren. Mit Instrumenten auf Seitwärtsbewegungen sollte man gut profitieren können.

Strategieempfehlung

Die Kombination von extrem tiefen Zinsen und besseren Konjunkturdaten spricht für Aktien. Für eine defensivere Ausrichtung der Anlagestrategie ist es noch zu früh. Wir bleiben deswegen bei Aktien leicht übergewichtet.

Anleihen Anleger sollten auf der Hut bleiben. Aktiv gemanagte Total-Returnfonds erscheinen als Alternative interessant. Für Anleger, die Einzelprodukte bevorzugen, empfehlen wir kurze Laufzeiten (bis max. drei Jahre). Kurze Unternehmensanleihen solider Emittenten bieten noch einen kleinen Renditemehrwert. Bei Anleihen mit Kursen deutlich über Pari sind Gewinnmitnahmen überlegenswert.



Ausgewählte Anlagemöglichkeiten

Aktueller Investmentfokus: Sicherheit

[d.h. Anleihen außerhalb Investment Grade und Aktien bzw. daraus entwickelte Fondsprodukte oder dem Risikoprofil entsprechende, ähnlich strukturierte Anlageformen in Referenz- und/oder Fremdwährung = Investments mit erhöhtem Risiko]

Name	ISIN	Beschreibung
Österreich Bonus Garant 2010 - 2012	AT000B060181	Der Österreich Bonus Garant ermöglicht Ihnen, innerhalb kurzer Zeit eine attraktive Bonusrendite bei einem großen Sicherheitspuffer zu generieren. Sie erhalten einen Bonus von 10%, wenn keine der im Basiswert enthaltenen Aktien (Erste Bank, OMV, Telekom Austria, Voestalpine) während der Laufzeit die Barriere von 70% durchbricht. Unter diesen Voraussetzungen ist der Bonus garantiert und die Tilgung erfolgt zu 110% des Nominalwertes. Wird während der Laufzeit die Barriere zumindest einmal berührt oder unterschritten, entfällt der Bonus. In diesem Fall tritt die Kapitalgarantie (von 98,25%) in Kraft und der Österreich Bonus Garant tilgt am 28. März 2012 zu 98,25% des Nominalwertes.

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit kann nicht übernommen werden. Wir empfehlen Ihnen vor dem Erwerb von Wertpapieren ein eingehendes Beratungsgespräch mit Ihrem Anlageberater. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Nachricht und in unseren Internet-Seiten enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der PRIVATINVEST BANK AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die PRIVATINVEST BANK AG noch dritte Lieferanten die Gewähr übernehmen. Diese Information ist eine Marketingmitteilung der PRIVATINVEST BANK AG und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Sie ist nicht als Angebot zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(nebendienstleistungen) oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können eine auf den Anleger abgestellte, anleger- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen. Setzen Sie sich gegebenenfalls mit Ihrem Betreuer bei der PRIVATINVEST BANK AG in Verbindung. Angaben zur Wertentwicklung von Finanzinstrumenten beziehen sich auf die Vergangenheit. Die frühere Wertentwicklung oder eine Prognose der Wertentwicklung eines Finanzinstruments sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Bei Angaben in anderen Währungen als Euro ist zu beachten, dass die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen kann. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Die PRIVATINVEST BANK AG respektiert bei allen Veröffentlichungen auf ihrer Internet-Seite die Urheberrechte Dritter. Alle Veröffentlichungen auf dieser Internet-Seite dienen nur dem privaten Gebrauch. Sie unterliegen dem Urheberrechtsschutz und dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung der PRIVATINVEST BANK AG oder der in Frage kommenden Dritten weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden. Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Praterstrasse 23, A-1020 Wien. Quelle: ZKB, Telekurs, Handelsblatt, Financial Times, Wirtschaftsblatt, Finanznachrichten